

## **Rückert, Friedrich: 26. (1839)**

- 1 Dein freier Will', o Mensch, soll dein nicht seyn und eigen;
- 2 Denn in der Eigenheit will sich Unfreiheit zeigen.
  
- 3 An der Uneigenheit ist Freiheit zu erkennen;
- 4 Was frei in Wahrheit ist, darf keiner eigen nennen.
  
- 5 Von allem, was sich röhmt der Freiheit, ist auf Erden
- 6 So frei nichts, als, o Mensch, dein Wille frei soll werden.
  
- 7 Dein freier Wille sei nicht eigen dem und dem,
- 8 Dein eigen sei er nicht, so ists Gott angenehm.
  
- 9 Gott selber will in dir, der deinen Willen schafft;
- 10 Und Gott zu wollen, ist des freien Willens Kraft.

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15693>)